Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag)

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.

Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt,

Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag.)

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.

Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nr. 39. Dienstag, den 17. Mai **1881.**

Der Schlosser Carl Gustav August **Mucha** aus Kleinzschocher, zuletzt in Wilsdruff aufhältlich gewesen, wird beschuldigt, — als Ersatzreservist erster Classe ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.

Derselbe wird auf

den 15. Juni 1881 Vormittags 9 Uhr

vor das Königl. Schöffengericht zu Wilsdruff zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von dem Königlichen Bezirks-Commando zu Leipzig ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Wilsdruff, den 28. März 1881.

Der Königliche Amtsanwalt.
Friedrich, Rfdr.

Bekanntmachung,

die Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr betr.

Sonntag, den 22. Mai ds. Js., Vormittags 10 Uhr, soll auf der hiesigen Schießwiese eine Hauptübung der hiesigen Feuerwehren abgehalten werden, und haben sich hierzu sämmtliche Mitglieder derselben, Abtheilungsführer und Mannschaften, unter Anlegung ihrer Dienstabzeichen pp. bei Vermeidung der in § 52 des Feuerlösch-Regulativs für hiesigen Ort vom 23. Februar 1870 angedrohten Ordnungsstrafe pünktlich einzufinden.

Versammlungsort an der Kirche.

Wilsdruff, am 16. Mai 1881.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Wilsdruffer **Frühjahrsjahrmarkt** wird **Donnerstag, den 19. Mai** und **Freitag, den 20. Mai d. J.,** abgehalten.

Wilsdruff, am 3. Mai 1881.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Berlin. Kein Ausspruch des Fürst Bismarck in seiner letzten Rede ist der Fortschrittspartei unangenehmer gewesen, als der, daß sie und die Socialdemokratie zu gelegentlichen Wahlbündnissen sich die Hand gereicht haben, und daß zwischen ihnen eine Art Kartellverhältniß für die Wahlen eingetreten sei. Die fortschrittlichen Blätter aber sprachen ganz anders, als sie noch in der Triumphstimmung über die Wahlsiege in Altenburg, Weimar u. s. w. waren. Damals hat man sich gerühmt, die Stimmen der Sozialdemokraten gewonnen zu haben. Daß der Ausgang der Altenburger Wahl durch die Sozialdemokraten entschieden worden, ist eine notorische Thatsache. Ueberhaupt kann wohl nichts selbstverständlicher sein, als daß der revolutionäre, von der sozialdemokratischen Agitation nicht mehr loszulösende Theil der Arbeiterbevölkerung überall da mit der Fortschrittspartei gehen wird, wo er seinen eigenen Kandidaten nicht durchzubringen hoffen darf. Dagegen darf die Regierung darauf rechnen, daß der Theil der Arbeiterbevölkerung, dem es nicht um Revolution, sondern um soziale Besserung zu thun ist, sich nach und nach der Regierung anschließen wird, wenn diese in ihren Bestrebungen, die Lage der arbeitenden Klassen zu verbessern, trotz allen Widerstandes nicht ermüdet.

Die Hoffnung, den Reichstag vor Pfingsten zu schließen, wird mit jedem Tage hinfälliger. Die „Kreuzztg." bemerkt: „Wenn hier und da mit einem gewissen Schrecken gemeldet wird, daß der Reichstag bis in den Juni hinein tagen könne, so begreifen wir das Unliebsame dieser Aussicht, wissen aber nicht, wie man die Thatsache vermeiden will. Wären auch nur die wirthschaftlichen Vorlagen der Regierung, das Unfallversicherungsgesetz und die Innungsvorlage in Frage, so würden wir eine Erledigung bis Pfingsten nicht für möglich halten. Dazu kommt aber eine ganze Reihe von Gesetzen, welche unzweifelhaft durchberathen werden müssen und welche eine mehr oder minder ausgedehnte Zeit erfordern werden. Nach unseren Berechnungen ist vor dem 15. bis 20. Juni an den Schluß des Reichstages gar nicht zu denken."

Der Reichskanzler wird dem Reichstage vor der 3. Lesung der Verfassungsveränderung erklären, daß die Regierung die jährliche Berufung des Reichstags „im Oktober" ablehnt, dagegen die 4jährige Wahlperiode annimmt.

Von dem Landgericht in München ist der barmherzige Bruder Gustav Speiser wegen 18 Verbrechen wider die Sittlichkeit zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Das Kruppsche Gußstahlwerk ist wohl die größte Fabrik in Deutschland; es beschäftigt jetzt nahezu 13,000 Arbeiter.

Die Wiederkehr des Tages, an welchem vor zehn Jahren in Frankfurt a. M. der Friede zwischen Deutschland und Frankreich endgültig abgeschlossen wurde, legt die Frage nahe, welche Opfer der damit beendigte Krieg von den beiden streitenden Nationen gefordert habe. Leider waren diese Opfer so kolossal wie der Krieg selbst. Nach genauen Aufstellungen, welche erst im Jahre 1874 ihren Abschluß erhielten, betrug für Frankreich der wirkliche Kriegs-Verlust an Todten, Gefallenen, an Wunden oder Krankheiten Gestorbenen 138,871 Mann, darunter 2281 Offiziere. In dieser Einbuße sind inbegriffen die 17,240 Mann, welche während der Internirung in der Schweiz, und die 124 Mann, welche während der Internirung in Belgien starben. An Gefangenen hatte Frankreich verloren 374,995 Mann, worunter 11,699 Offiziere. Gefallen, gestorben, gefangen also 513,866 Mann — ein unerhörter, noch nie dagewesener Verlust in einem Kriege von nur sechsmonatlicher Dauer. Die deutschen Verluste an Todten waren beträchtlich geringer als die französischen, was der französische Fachmann Chenu der weit besseren Einrichtung und Besorgung der deutschen Ambulanzen und Lazarathe beimißt. Von deutschen Offizieren waren gefallen 1165, verwundet 3759, vermißt 30, zusammen 4990. Von deutschen Unteroffizieren und Soldaten gefallen 18,131, verwundet 87,742, gefangen oder vermißt 6145, zusammen 112,038. Gesammtsumme der Todten, Verwundeten, Gefangenen und Vermißten 117,028 Mann. Das ganze große Drama des Krieges hat sich in der Zeit vom 3. August 1870 bis zum 26. Februar 1871, vom wirklichen Ausbruch des Krieges an bis zum Abschluß der Friedenspräliminarien gerechnet, also binnen 208 Tagen abgespielt. Da aber von der Zeit kriegerischen Handelns 30 Tage abgezogen werden müssen, während welcher die verschiedenen Unterhandlungen gepflogen wurden, so hat der eigentliche Krieg nur 178 Tage gewährt. Innerhalb dieser Zeitspanne haben die Deutschen 17 Feldschlachten geschlagen, 156 Gefechte bestanden, 26 Festungen genommen, 89 Adler und Fahnen und 8057 Geschütze erbeutet.

Der Feldzug der Republik Frankreich gegen die Regentschaft von Tunis hat in der von aller Welt erwarteten Weise äußerst schnell genug seinen Abschluß gefunden. Der Bey, verlassen von seinen italienischen Rathgebern, die nur die Faust im Sacke zu machen den Muth hatten, im Stich gelassen von seinem Oberherrn, dem Sultan, der durch die Einschüchterungen des französischen Botschafters ins Bockshorn gejagt worden war, der Bey konnte nichts Klügeres thun, als auf jeden Widerstand gegen die von allen Seiten in sein Land einfallenden Franzosen zu verzichten. Das that er denn auch mit aller ihm zu Gebote stehenden Grazie, und so unterzeichnete er ein Uebereinkommen, daß ihm die französischen Generale und Unterhändler unterbreiteten. Er hat damit auf seine Selbstständigkeit verzichtet und ist in jenes Verhältniß zu Frankreich getreten, welches die Engländer in Indien so oft für halbsouveräne Fürsten erfunden haben, denen man die Illusion, als bedeuteten sie noch etwas Unabhängiges, nicht mit einem Male rauben mochte. Das Protektorat Frankreichs über Tunis wird ein ganzes und ungetheiltes sein. Die wichtigsten Küstenplätze, vor Allem Biserta, werden in französischer Hand verbleiben. Frankreich übernimmt fortan die Vertretung der Regentschaft nach Außen hin, es regelt die Finanzen des Bey, ordnet die Rechtspflege, schützt den europäischen Handel und ist mit einem Wort der Hans in allen Gassen der Regentschaft.

Paris, 15. Mai. Die Nachricht, daß Fürst Bismarck in Rom gegen den italienischen Antrag: zur Regelung der Tunisfrage einen Kongreß einzuberufen, energisch Verwahrung eingelegt hat, macht außerordentlichen Eindruck. Zwar schweigen alle Journale bis jetzt diese Thatsache todt, aber in maßgebenden französischen Kreisen macht

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

man kein Hehl aus der Freude und glaubt erst jetzt ganz sicher zu sein, daß keine Verwickelungen entstehen werden.

Rußland ist nicht in der Verfassung, eine constitutionelle Verfassung zu brauchen, die meisten Leute würden sie gar nicht lesen können. Was es braucht und was Alle sogleich verstehen werden, ist eine gereinigte Verwaltung, ehrliche Beamte, verminderte Steuern und eine größere Selbstständigkeit der städtischen und ländlichen Gemeinden. Eines allein hilft nicht. Und zu diesen Zugeständnissen scheint sich der Kaiser verstehen zu wollen.

Petersburg, 11. Mai. Der Kaiser erließ ein Manifest, worin es heißt: „Die Stimme Gottes befiehlt dem Kaiser, die Regierung muthig zu übernehmen. Vertrauend auf die göttliche Vorsehung und im Glauben an die Kraft der Selbstherrschermacht, welche der Kaiser für das Wohl des Volkes zu konsolidiren und gegen alle Anfechtungen zu wahren berufen ist, fordert der Kaiser alle treuen Unterthanen auf, treu und aufrichtig ihm und dem Staate zu dienen, um den Rußland mit Schande bedeckenden rebellischen Geist auszurotten, Glauben und Sittlichkeit zu kräftigen, die Erziehung der Kinder auf gute Grundlage zu stellen, Alles, was dem Rechts- und Redlichkeitssinne zuwiderläuft, zu vertilgen und Ordnung und Gerechtigkeit allseitig zu begründen."

Die „N. Fr. Pr." meldet über die Unruhen in Kiew: Schon seit Beginn der vorigen Woche schwirrten bedrohliche Gerüchte durch die Stadt. Unter den Bauern wurde verbreitet, Alexander II. hätte vor seinem Tode einen Ukas vorbereitet, wodurch aller Grundbesitz in Rußland vertheilt werden sollte. Unter den Arbeitern ging das Gerücht, Alexander III. hätte den Wunsch ausgesprochen, daß bis zur Zeit seiner Krönung in Rußland kein Andersgläubiger als orthodoxe Russen existiren mögen. Seltsame Gestalten tauchten auf und Zuzüge von Arbeitern aus der Ferne erfolgten. Am 8. d. begannen sich die Volksmassen auf dem jüdischen Platze zusammenzurotten. Man rief die Polizei, diese kam nicht. Dann begann die Plünderung der Häuser, der Magazine der Juden. Alles wurde zerstört und zu den Fenstern hinausgeworfen. Hierauf wurde die Synagoge geplündert und demolirt, ein Stadttheil wurde nach der Plünderung angezündet. Die Juden gingen zum Generalgouverneur Drentelen, um Hülfe zu suchen. Dieser erklärte, er könne wegen der Juden die Soldaten nicht der Gefahr aussetzen. Das Militär rückte aus, griff aber nicht ein, vielmehr halfen die Kosaken selbst plündern. Drentelen hatte ein Manifest anschlagen lassen, worin er ohne eine Wort des Bedauerns über die Vorgänge die Plünderer zur Ruhe aufforderte. Erst spät am Montag Nachmittag, als die Aufrührer auch nach den Nachbarorten zogen, um dort zu plündern, schritt das Militär ein, tödtete deren 7 und verwundete viele Hunderte.

Wie es in Macedonien zugeht. Ein Dr. Marulis in Serres hat die dortigen Schulen für Christen so gehoben, daß 380 Knaben und Mädchen sie besuchen. Zum Dank dafür — wurde er vom Patriarchen und Synode in Bann gethan (er ist wahrscheinlich nicht orthodox-griechisch); 1000 Pfd. Sterl. boten seine Feinde für seinen Kopf. Räuber fingen ihn ein und — ließen ihn als notorischen Wohlthäter der Armen und Waisen für nur 100 Pfd. wieder frei. O schönes Land, wo die Räuber 90% nobler sind als — der Patriarch!

Vaterländisches.

— In einer Bezirksausschußsitzung der Königl. Amtshauptmannschaft Meißen im vorigen Jahre fand die beklagenswerthe Thatsache, das Ueberhandnehmen der Brandstiftungen durch Kinder, Erwähnung und wurde dabei die Frage erörtert, ob und wie weit die Volksschule dieser traurigen Erscheinung entgegenwirken könne. Die Kgl. Amtshauptmannschaft veranlaßte auf Grund dieser vorjährigen Berathung den Bezirksschulinspektor zu einer gutachtlichen Auslassung in dieser Angelegenheit. In der diesjährigen 4. Sitzung des Bezirksausschusses wurde die Ansicht des Bezirksschulinspektors bekannt gegeben, welche dahin lautete, daß die Schule nicht allein zu helfen vermöge und daß die Errichtung einer Besserungs- und Erziehungsanstalt im hiesigen Bezirk mit Rücksicht auf die verhältnißmäßig große Anzahl sittlich verwahrloster Kinder geboten erscheine.

— Der Mai, der Wonnemonat, ist endlich eingezogen und mit ihm mancherlei Hoffnungen auf schöne sonnige Tage, auf Blüthenduft und Frühlingsherrlichkeit und wenn auch schon oft die Hoffnungen auf die Schönheiten dieses Monats getäuscht worden sind, sie kehren doch immer wieder. Fürwahr es giebt wohl nichts schöneres als einen Spaziergang an einem schönen Maitage hinaus in die erwachende Natur, wenn Alles grünt und blüht, und die Menschen, welche nach langen, bangen Wintertagen neu aufleben, strömen in hellen Haufen hinaus. Ist fast überall die Natur im Frühling reizvoll, so haben wir besonders in nächster Nähe manch schönen Punkt der Auge und Herz durch seine Schönheit ergötzt, und sind wir nach kurzer Wanderung in Gegenden die das Füllhorn des Schöpfers mit unbeschreibbaren Reizen geschmückt hat und deshalb Schaaren von Wanderern anziehen. Welche Fülle von Naturschönheiten bietet nicht die Lößnitz im von rebengeschmückten Bergen begrenzten Elbthale. Alljährlich wandern Tausende nach den beliebten Aussichtspunkten derselben, besonders aber nach der prächtigen Friedensburg und dem Paradies in der Nähe von Kötzschenbroda und vielseitig wurde bedauert, daß in den letzten Jahren, die auf letztgenanntem Aussichtspunkte befindliche Wirthschaft eingezogen sei. Um so freudiger wird es begrüßt werden, daß in diesem Jahre dieser in ganz Deutschland bekannte Punkt dem Publikum wieder erschlossen ist und ein gut geleitetes Restaurant auch für die leiblichen Bedürfnisse der Besucher sorgt. Der Blick von der Friedensburg und vom Paradies ist besonders bei gutem Wetter ein herrlicher. Während man zu Füßen die villengeschmückte Lößnitz und den majestätisch dahinwogenden Elbstrom sieht, bietet sich im Mittelpunkt die Residenz Dresden, im Hintergrund aber die sächsische Schweiz den Blicken des entzückten Beschauers dar, während stromabwärts das Auge bis in die Meißner Gegend schauen kann. Wohl Niemand hat je diese Aussichtspunkte anders verlassen als hochbefriedigt von dem was sich seinen Blicken hier geboten. Auch wird der Genuß durch die am Ort erbauten, reinen und gesunden Weine erhöht, und deshalb hielten wir es für unsere Pflicht angesichts der Frühlingsausflüge auf die Wiedereröffnung des Paradieses hinzuweisen.

Hauptverhandlungen vor dem Königl. Schöffengericht zu Wilsdruff, den 18. Mai a. c.

Vorm. 9 Uhr gegen den Händler Moritz Julius Eduard Keßler aus Kleinopitz wegen Betrugs bez. Betrugsversuch. Vorm. ½10 Uhr gegen den Handarbeiter Carl Friedrich Ernst Schumann aus Sora wegen Unterschlagung. Vorm. 10 Uhr gegen den Maurer Gustav Moritz Jäger aus Kleinschönberg wegen Diebstahl und Hehlerei, gegen den Dienstknecht Carl August Mucke gen. Deichert aus Bautzen wegen Betteln und Landstreichen.

Auction.

Freitag, den 20. Mai 1881, Vormittags 11 Uhr kommen in der **Hofemühle** zu Wilsdruff 3 Stück junge hochtragende Kühe, darunter ein reiner Oldenburger, 2 Stück Kalben, desgleichen 2 tragende Sauen gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung. Das Vieh steht in dem Bruchholz'schen Gute in Sachsdorf und in der Hofemühle zur vorherigen Ansicht.

Saat-Kartoffeln.

Einige Fuhren rothe Kartoffeln, desgleichen Zwiebeln, sind noch abzugeben

Rittergut Rothschönberg.

Zum Markt.

Tapisserie-Handlung.

Halte mein großes Lager von **angefangenen** und **fertigen**

Canevas-Stickereien

in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, einer freundlichen Beachtung bestens empfohlen. **Julie Goethel.**

Einige hundert Ctr. Futter- u. Streustroh

sind zu verkaufen Bahnhof **Deutschenbora.** Näheres zu erfahren bei **Neukirch** in Ober-Eula.

2 junge, hochtragende Kühe

sind zu verkaufen in No. **31** in Wilsdruff.

Großkörnigen Reis,

das Pfund 16 Pfennige, und sämmtliche **trockene Gemüse** zu den bekannt billigsten Preisen empfiehlt

Johannes Dorschan.
Dresden, Freiberger Platz 25.

C. H. Wunderling,

Dresden, Altmarkt No. 11,
empfiehlt sehr billig:
Arbeitsröcke, Stück von 1 Mark 80 Pf. an.
Tischdecken, Stück von 1 Mark 50 Pf. an.
Moiré-Schürzen, Stück von 50 Pf. an.
Alpacca-Schürzen von 1 Mark 60 Pf. an.
Seid. Schürzen von 4 Mark an.
Buckskin zu Knabenanzügen, Meter von 2 Mark an.
Regenmäntelstoffe (Neuheiten), Meter v. 2 M. 50 Pf. an.
C. H. WUNDERLING.

Grüne Kaffees,

35 Sorten, das Pfund von 80 Pf. an, **frisch geröstete Kaffees Ia.** Wiener Mischungen, 15 Sorten, das Pfund von 100 Pf. an, bei 5 Pfund billiger, empfiehlt die Kaffeehandlung von

Johannes Dorschan,
Dresden, Freiberger Platz 25.

Bergmann's

Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt **in kürzester Frist** eine **reine blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 Pf. bei
Apotheker **Leutner.**

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß von dem **weißen** und **großkörnigen Reis,** à Pfd. **16** Pfg., wieder große Partieen angekommen sind.

Johannes Dorschan,
Dresden, Freibergerplatz 25.

Achtung.

Ein sehr **wachsamer Kettenhund** wird zu **kaufen** gesucht in der oberen Mühle zu **Sachsdorf.**
Heinrich Bahrmann.

Ein grauer Leinwandjack ist von den Scheunen bis an die Lucius'sche Restauration verloren worden, gezeichnet: 15. Um Abgabe in der Expedition dieses Bl. wird gebeten.

Köhlers

grösstes mechan. Theater der Jetztzeit

im Schöne'schen Gasthof z. Klipphausen.

Vorstellungen finden diese Woche **Dienstag, Freitag und Sonntag** statt.

Achtungsvoll
Otto Köhler.

Morgen Mittwoch Schlachtfest,

8 Uhr Wellfleisch. Fleisch- und Wurstverkauf. Trichinenfrei.
Moritz Patzig.

Allen meinen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten rufe ich bei meinem Weggange von **Weistropp** nach **Chicago** in Nord-Amerika noch ein recht

herzliches Lebewohl

zu
Oscar Siegert.

Der heutigen Nr. unseres Blattes liegt ein Circular der **Tischler- und Polster-Möbelfabrik** des Herrn **Ferd. Salzbrenner** in **Meissen** bei, worauf wir hierdurch die geehrten Leser noch besonders aufmerksam machen.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 13. Mai.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 70 Pf. bis 2 Mark 80 Pf. Ferkel wurden eingebracht 165 Stück und verkauft à Paar 18 Mark — Pf. bis 33 Mark — Pf.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

Zum Jahrmarkt in Wilsdruff

nur im Gasthof zum goldnen Löwen 1 Treppe.

Meinen werthen Kunden und geehrtem Publikum von **Wilsdruff und Umgegend** zur ergebenen Mittheilung, daß ich auch zu diesem Jahrmarkt wie gewöhnlich im **Gasthof zum Löwen 1 Treppe** mit einem schön sortirten Lager fertiger, eleganter

Herren- & Knaben-Garderoben

feil halten werde und bin in der angenehmen Lage, trotz des allgemeinen Waaren-Aufschlags, noch zu folgenden Spottpreisen verkaufen zu können:

Complette Sommeranzüge in dunklen und hellen Stoffen	von Mark	20 an,
Sommerüberzieher " " " " "	" "	14 "
Röcke, Jaquetts und Joppen " " " "	" "	7 "
Hosen und Westen " "	" "	6 "

Sommerwaaren in **Drell, Lustré, Leinen, Turntuch** und **engl. Leder, Jaquetts** von 3 Mark an, **Hosen** von 2 Mark an, **Westen** von 1,50 Mark an.

Knaben-Anzüge, im Alter von 2 Jahren bis zum größten Knabenalter passend, von 5 Mark an.

Für nur decatirte und reelle Stoffe und gute Arbeit leiste vollständig Garantie. Achtungsvoll

NB. Der Verkauf dauert nur bis Freitag Mittag 12 Uhr. **A. Lewinsohn, Dresden, Annenstr. 10.**

Auf meine große Auswahl

in **Lustré-, Leinen-, Drell-, Turntuch-** und **engl. Leder-Anzügen**

für Herren & Knaben

zu spottbilligen Preisen mache besonders aufmerksam. Achtungsgsvoll

Zum Markt in Wilsdruff Gasthof zum **„Löwen"** 1 Treppe. **A. Lewinsohn aus Dresden.**

Robert Bernhardt,

Seiden- und Modewaaren, Leinen- und Baumwollwaaren, Gardinen- und Möbelstoffe, Tuche und Buckskins, Teppiche, Decken, Tücher, Schürzen, Unterröcke.

Dresden, Freiberger Platz 24.

Wasch-Kleider-Stoffe:

Blaudruck,	**Cattune,**	**Croisé** (reizende Muster),
Meter 38 = Elle 22 Pfennige,	Meter 28 = Elle 16 Pfennige,	Meter 42 = Elle 24 Pfennige,

Die diesjährige Collection der bessern Wasch-Kleiderstoffe

Cretonne, Madapolame, Crêpe, Satin

umfaßt ca. 500 Muster der elegantesten und überraschendsten Neuheiten, ohne die billigeren Qualitäten, deren eben so vielseitige Muster täglich wechseln.

Sämmtliche Preise sind so äußerst billig calculirt, daß in Anbetracht meiner ohnehin günstigen Einkaufsbedingungen **der Vortheil des Publikums auf der Hand liegt.**

Hellgrundige **Cretonne,** Meter 44 und 50 Pfennige, Elle 25 und 28 Pfennige,	Dunkelgrundige **Cretonne,** Meter 58 Pfennige, Elle 33 Pfennige,	Einfarbige dunkle **Cretonne,** Meter 58 und 80 Pfennige, Elle 33 und 45 Pfennige,
Dunkelgrundige **Bordüren,** Meter von 60 Pfennige an, Elle von 34 Pfennige an,	Hellgrundige **Madapolam,** Meter 60 und 70 Pfennige, Elle 34 und 40 Pfennige,	Feinste dunkelgrundige **Madapolam,** Meter 85 und 90 Pfennige, Elle 48 und 50 Pfennige,
Crêpe, Meter 115 = Elle 65 Pf.	**Einfarbige Satins,** Meter 105 Pfennige, Elle 60 Pfennige,	**Satin,** hell und dunkelgrundig, **hochelegante Nouveauté,** Meter 130 und 140 Pfennige, Elle 75 und 80 Pfennige,

Größte Neuheit: Mousselin de l'Inde, einfarbig u. bedruckt,

Meter 105 und 115 Pfennige = Elle 60 und 65 Pfennige.

Reste zu Jacken und Schürzen in großer Wahl **billig.**

Proben nach Auswärts bereitwilligst.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiberger Platz 24.

Ferd. Salzbrenner,

Tischler- & Polstermöbelfabrik, Meissen, Fleischergasse 298,

empfiehlt sein anerkannt größtes

Möbel-Magazin

aller Arten Tischler- und Polstermöbel

in nur selbstgefertigter Waare,

sowie sein reichhaltiges **Spiegel- und Rohrstuhl-Lager** bei prompter und reeller Bedienung geneigter Beachtung.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

Nach Beendigung des Umbaues habe ich mein **Mode- & Ausschnitt-Geschäft**

von der Meißnerstraße „zur Post“ am Markt verlegt

und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen, für welches ich bestens danke, auch dahin folgen zu lassen, wie ich auch stets bemüht sein werde, durch Reellität und Billigkeit den Ruf meines Geschäftes zu erhalten.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß die in demselben Grundstück bisher betriebene **Restauration** sowie der **Branntwein- und Essig-Verkauf** von meinem Sohn unter der Firma „Eduard Wehner“ weiter betrieben wird, derselbe wird stets bestrebt sein, durch gute Waaren das ihn beehrende Publikum zufrieden zu stellen.

Wilsdruff. **Eduard Wehner.**

Wohnungsveränderung.

Meiner werthen Kundschaft sowie dem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein **Uhrengeschäft** vom Neumarkt weg nach dem **Markt „Zur Post“** (Eingang Meißnerstraße) verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlichst dankend, verbinde ich damit zugleich die Bitte, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zutheil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Wilsdruff, am 17. Mai 1881. **Heinrich Pietzsch,**
Uhrmacher.

Anna Beeger, Wilsdruff am Markt,

empfiehlt ihr großes Lager modernster und solider

Damenkleiderstoffe

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Besonders mache ich aufmerksam auf feine schwarze reinseidne **Cachemirs, Ripse** und **Taffete**, feine schwarze und farbige reinwollne **Cachemirs, Ripse**, und **Diagonals**, reinwollne **Beige**, glatt und karrirt, **reinleinene Waaren, Tischgedecke, Hand- und Taschentücher etc.**

Der Verkauf findet wie gewöhnlich zum bevorstehenden Jahrmarkt nur in meinem Gewölbe statt.

Herren- & Knaben-Anzüge.

140 cm breite engl. Cheviots,
Meter $5^3/_4$ und 7 Mk.

Elle 3,25 und 4 Mk.

120 cm breite Cassinets, Meter 3,50 = Elle 2 Mk.
Cassinet zu Jacken-Bezügen, Elle 40—100 Pf.
Eduard Wehner.

Wie schon seit vielen Jahren, theile ich meinen werthen Kunden sowie dem anderen geehrten Publikum mit, daß ich auch diesem Jahrmarkt wie gewohnt nur in meinem Gewölbe **Dresdnerstrasse** nächst dem Markt verkaufe und halte mich in meinen Artikeln der

Manufactur-Schnittwaaren-Branche

hiermit bestens empfohlen.

Carl Kirscht, Wilsdruff.

Damensonnenschirme,

vom **einfachsten** bis zum **elegantesten seidenen,**

Herrensonnenschirme & Regenschirme,

in allen Qualitäten, zu billigsten Preisen empfiehlt

das Stock- & Schirmgeschäft von

Meissnerstr. **Clem. Haubold.** Meissnerstr.

Gebirgsverein.

Sektion Wilsdruff und Umgegend.

Morgen Mittwoch 2 Uhr nachmittags Exkursion.
Versammlung im Adler.

Tonhalle.

Nächsten Donnerstag und Freitag, den 19. u. 20. Mai,

grosses humoristisches Gesangs-Concert

einer aus 4 Damen und 3 Herren bestehenden Gesellschaft. Nur gute Kräfte. Dabei wirken mit die echte Tyroler-Sängerin Frl. **Irma** u. der überall beliebte Gesangs-Charakterkomiker Herr **Rich. Stutzky.**

Höchst genußreiche Stunden bietend, lade ich hierdurch ein geehrtes Publikum zu zahlreichem Besuche freundlichst ein **W. Kiessig.**

Freiwillige Feuerwehr.

Dienstag, den 17. Mai, Abends 7 Uhr, **Uebung.**
Das Commando.

Schuhwaaren.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein **Schuhwaaren-Lager** einer gütigen Beachtung mit der Versicherung, daß ich trotz meiner billigen Preise nur gute, dauerhafte Waaren führe, wie selbst auf Bestellung keine besseren zu haben sind.

Moritz Wehner,
Freibergerstraße.

Nach Maaß 3—4 Tage Lieferzeit. Preise dieselben wie auf Lager.

Kalbfleisch, à Pfund 40 Pfg.,

gutes fettes Rindfleisch,

von 50 Pfg. an,

Talg von vorzüglicher Güte,

empfiehlt **E. Gast.**

Gewerbeverein.

Morgen **Mittwoch** Abend 8 Uhr Versammlung **im Schießhaus.** Berathung über eine Excursion. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Goldner Löwe.

Zum Jahrmarkt
starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **A. Thomas.**

Sonntag, den 22. Mai,

Jugendball

im Gasthof zu Groitzsch,

wozu hierdurch freundlichst einladet **der Vorstand.**

Rathskeller.

Mittwoch und Donnerstag

Concert und Vorträge

der Dresdner Thiercapelle.

Anfang 4 Uhr. **Entree frei.**

Donnerstag **Tanzmusik.**

Um den geehrten Jahrmarktsgästen etwas Neues zu bieten, habe ich keine Kosten gescheut, dieselbe Capelle für mich auf diese 2 Tage zu gewinnen und lade daher die geehrten Gäste, mich mit Ihrem werthen Besuche zu beehren. **E. Sander.**

DANK.

Für die vielseitigen Beweise ehrender Theilnahme, welche uns bei dem Begräbnisse unserer guten Mutter, der Frau **R. Schumann,** in so reichem Maße zu Theil geworden sind, sprechen lieben Nachbarn und Freunden den tiefgefühltesten Dank aus.

Klipphausen, im Mai 1881.

Die trauernden Hinterlassenen.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

P. P.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich

Herrn Ferd. Salzbrenner, Meißen

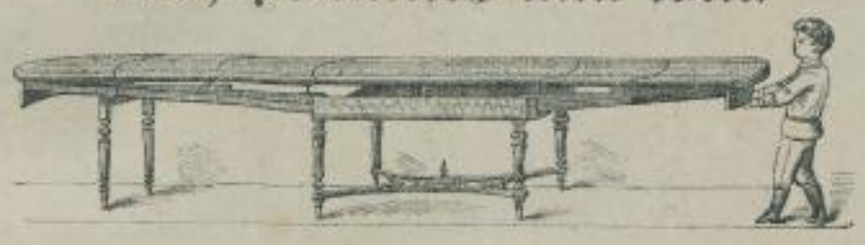
den Alleinverkauf meiner **Patent-Ausziehtische** für Meißen, Nossen, Roßwein, Döbeln, Kötzschenbroda, Wilsdruff, Lommatzsch, Ostrau, Stauchitz, Pristewitz und Umgegend übertragen habe und empfehle solche geneigter Beachtung.

Hochachtend

R. Ruscheweyh.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich als

neu, praktisch und solid



Ruscheweyh's Patent-Ausziehtische

mit 2, 4 und 6 Auszügen, in verschiedenen Größen und Preisen, welche schon bequem von einem Kinde ausgezogen werden können, und hinsichtlich der leichten Handhabung allen anderen Coulissentischen vorzuziehen sind. — Ein Beweis für die Zweckmäßigkeit dieser Tische ist der **große Absatz,** welcher in kurzer Zeit erzielt, und ein **Patent** dem Verfertiger auf 15 Jahre ertheilt worden ist, und stehe ich mit Referenzen gern zu Diensten.

Ich halte hierin in allen Größen und Preisen eine bedeutende Auswahl, so daß ich werthe Aufträge in kürzester Zeit zur Ausführung bringen kann.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein

sehr reichhaltiges

Erster Preis

Riesa

Möbel-Magazin

Silberne Medaille

1880.

aller Arten

Tischler- und Polster-Möbel

in

nur selbstgefertigter Waare

sowie

Spiegel- und Rohrstuhl-Lager

geneigter Beachtung.

Um allen irrthümlichen Gerüchten zu begegnen erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich **sämmtliche Möbel selbst fabricire,** unter Berücksichtigung des modernsten und praktischsten Styls, und nur das beste Material dazu verwende.

Ich bin somit in den Stand gesetzt, bei größter Auswahl eine gute, reelle Waare zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen verkaufen zu können und vollständige Ausstattungen sofort zu liefern.

Anfertigung nach Maaß und besonderer Angabe, auch in **Eiche** und **schwarz,** sowie **Reparaturen** an Tischler- und Polstermöbel aller Art prompt und billig.

Hochachtungsvoll

Ferd. Salzbrenner

Tischler- und Polster-Möbelfabrik

Meißen, Fleischergasse 298.

Druck von C. E. Klinkicht & Sohn in Meißen.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF